

In der Freiluftschule Hannover

Von Bäumen, Brot und kleinen Biestern: Heranführen an naturkundliche Themen

IGS Roderbruch, Primarbereich-Projektwoche der Klasse Jül4G1

Unterrichtseinheit **Wald**, 4.5. bis 8.5.2015

Historie

Frei-Luft-Schule, das ist ein merkwürdiger Name, eigentlich nur zu verstehen aus seiner Geschichte: gegründet ist sie 1926 durch die Stadt Hannover als Waldschule, um gesundheitlich gefährdete Jugendliche zu stabilisieren. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie von Herrn Boldt, dem langjährigen Leiter wieder entdeckt, um Kinder in diesem großen Wald zur Natur zurückzuführen und mit ihnen einen zukünftigen Aufenthalt in Schullandheimen vorzubereiten. Heute ist die Freiluftschule die einzige Schule dieser Form, nur in Leipzig gibt es eine ähnliche Einrichtung, die nach der Wende nach diesem Vorbild in Leipzig gegründet wurde.

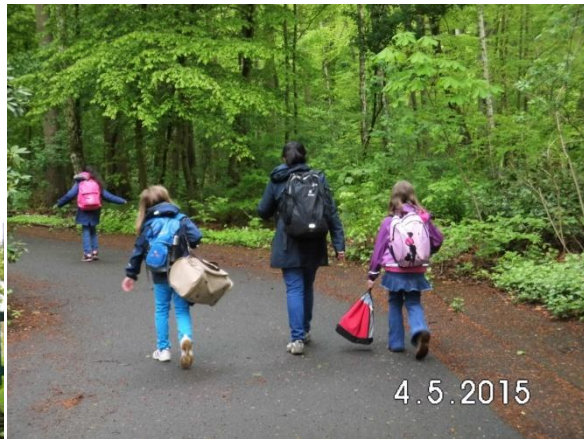
Die Freiluftschule verfügt über etwa 6,5 ha Fläche Wald, Wiese und Weiher.



Unser Projektwochenthema: Vögel im Wald

Klasse: Jül4G1 (3./4. Jahrgang), IGS Roderbruch, Primarbereich

24 Kinder (3./4. Jahrgangsmischung), 2 Schulbegleiter und 2 Lehrerinnen



Mit „Sack und Pack“ kommen wir am Montag, den 4.5.2015 in der Freiluftschule Burg an und staunen schon zu Beginn über diesen lichten, frisch ergrünzten Wald.

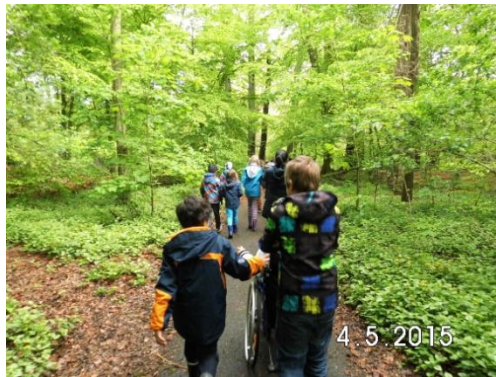


Nach einer freundlichen Begrüßung richten wir uns für eine Woche ein. Ausgestattet mit Gummistiefeln und Wechselwäsche, Schultensilien und anderen Materialien, wollen wir eine interessante Projektwoche mit viel Draußenzeit gestalten.

Dazu gehört aber auch:

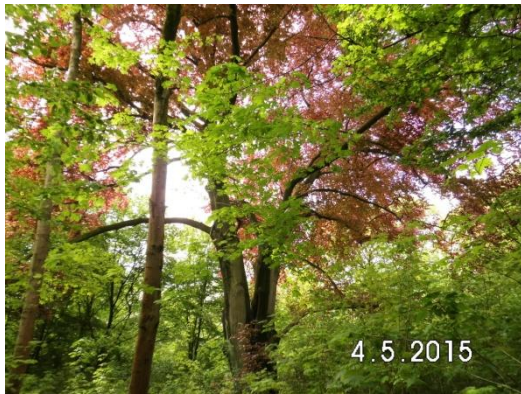
- das Anlegen eines Projektheftes mit Inhaltsverzeichnis
- der Tagebucheintrag
- Zeichnungen und andere Dokumentationsformen
- die tägliche Mittagsruhe im eigens dafür eingerichteten Ruheraum.

Die Tage sind von 8 Uhr bis 17 Uhr, einschließlich Hin- Und Rückfahrt, organisiert.



Schon bei der Geländebegehung bekommen die Kinder einen ersten Eindruck von der Vielfalt in diesem Waldgelände und freuen sich darauf, dass es am Nachmittag viel Zeit für die Eroberung dieses Waldes gibt!





Prächtige alte Bäume konnten von den Kindern entdeckt werden und wir spürten, dass diese Bäume eine lange Geschichte haben.

Wie können wir das Alter der Bäume bestimmen?

Bei der Diskussion zu dieser Frage konnten die Kinder einiges an Vorwissen beisteuern. Schnell aber erkannten sie, dass die Bestimmung des Alters über die „Jahresringe“ der Bäume hier im Wald nicht funktionierte.

Eine andere Berechnungsformel wurde vorgestellt und anschließend von den Kindern angewendet:

Aufgabe: Suche dir einen Baum!

Miss den Baumumfang in 1m Höhe.

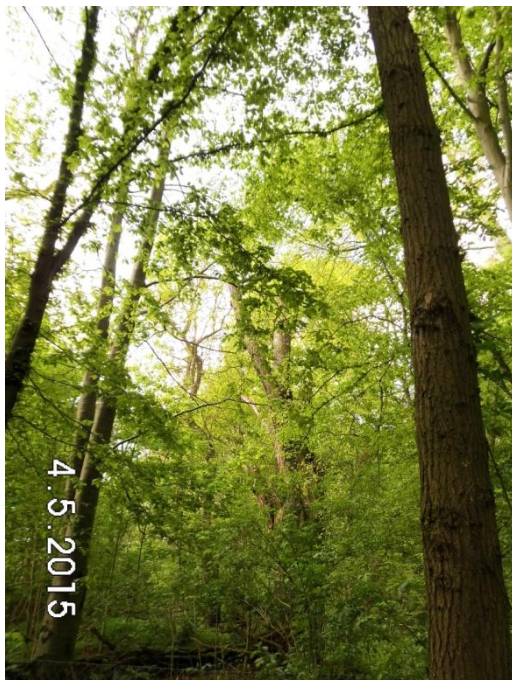
Teile diese Zahl durch 3 und du erhältst das Mindestalter des Baumes.

Teile diese Zahl durch 2 und du erhältst das Höchstalter des Baumes.

Wir machten erstaunliche Entdeckungen.

Die Kastanie vor der Tür ist mindestens 66 Jahre alt und höchstens 100 Jahre.

Beeindruckend!





Allgegenwärtig sind die vielfältigen Vogelstimmen. Deutlich ist der Kuckuck heraus zu hören! Aber alle anderen Vögel?

In dem „Stimmengewirr“ der Vögel kennen wir uns nicht aus und machen uns auf den Weg die Vielfalt der Waldvögel zu erforschen.





Die Vögel werden mit ihren schönen Namen und ihren Besonderheiten vorgestellt. Schön sehen sie aus!

Die Kinder suchen sich einen Vogel aus und stellen einen Steckbrief her.

Warum hat das Weibchen nicht so schöne Federn?

Die Antwort auf diese Frage führt uns zum Thema Nestbau und Neststandort.

Wir betrachten verschiedene Gelege und stellen Mutmaßungen an:



Zu welchem Vogel gehören diese Vögeleier?





Der Tagesablauf und die Arbeitsergebnisse wurden dokumentiert. In Tischgruppen arbeiteten die Kinder zusammen und tauschten sich aus.

Eine Woche voller Eindrücke und das Projektheft war schnell gut gefüllt!

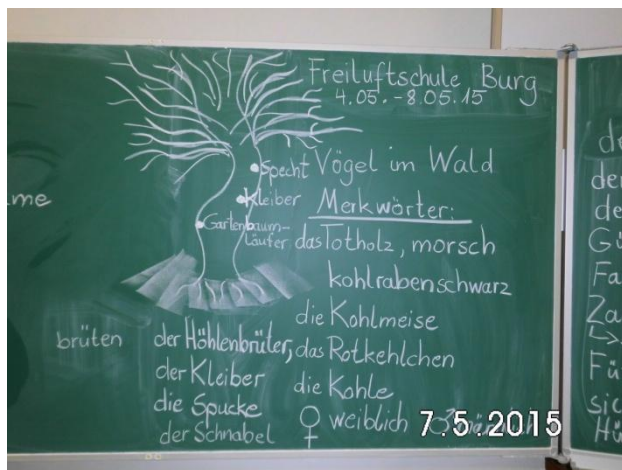
An jedem Tag gab es eine
Abschlussrunde und wir sammelten
die Merkwörter des Tages:
der Wald, die Wälder
die Feder
das Gefieder
die Daune



oder:

der Baumstamm ist morsch

das Totholz



Eine ganz besondere Rolle beim freien Spiel hatten die Stöcker im Wald. Aus ihnen wurden durch Schnitzarbeiten Zauberstöcke, Wanderstöcke oder sie dienten zum Bau eines Tipis.

Zum Abschluss der Woche gab es für jede Kleingruppe einen besonderen Auftrag:

Überlegt wo ihr für die Gruppe ein Nest bauen könnt. Sucht Materialien für den gemeinsamen Nestbau und gestaltet das Nest so, dass ihr alle Platz habt!



Bei einer abschließenden Begehung konnten wir glückliche Nestbauerinnen und Nestbauer besuchen. Die Gruppenleistung wurde nach den Kriterien „ Stabilität des Nestes“ und „ Neststandort“ vor Ort diskutiert. Alle Gruppen haben ein gutes Ergebnis erzielt! ☺



Wir waren zusammen ganz stolz und haben uns über die guten Ergebnisse sehr gefreut!



Eine tolle Waldwoche ging zu Ende und die Abreise stand bevor. Mit dem Team der Freiluftschule Burg sind wir schnell zusammen gewachsen und bedanken uns ganz herzlich für die gute Betreuung und Begleitung in dieser Woche!

Gern kommen wir wieder und freuen uns, dass es dieses tolle Angebot gibt!

Wir vertiefen unsere „Walderkenntnisse“ nun weiter indem wir unsere Waldkiste von bildungscent e.V. nutzen und ins Landheim nach Nienstedt fahren, um dort den nahe gelegenen Wald im Deister kennen zu lernen.



Tschüss!

Christiane Plath-Detlef, Stammgruppenleitung J4G1,

IGS Roderbruch, Primarbereich